



Antrib Zur Liebe Gottes

Vorgestellet in Betrachtungen

Augspurg, 1737

1. Gott soll geliebet werden/ des unendlichen Gut wegen/ so er in sich
enthaltet.
-

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60596)



Erster Theil

Erste Betrachtung.

Gott soll geliebt werden wegen dess
unendlichen Guts / welches er
in sich enthaltet.

Der erste Punct.

Betrachte / O mein Seel ! wie daß
du auff diser Welt lebest Gott zu
lieben ; und daß eben von dir dein
Schöpffer durch dein Erhaltung bey dem
Leben rechtmäßig fordere ; Sintemahl er
dieses dir durch das erste Gebott seines
Göttlichen Gesahes erkläret ; in welchem
er dir saget : du sollst deinen Gott auß
gankem Herzen / auß ganker Seel / auß
allen Kräfften lieben. Jedoch hat er dir
nit nur alleinig dieses Gebott geben wollen ;
sonder er hat über das dir wollen dessen
Mittel durch klare Vorstellung der wichtis
gen / und übergrossen Ursachen leicht mas
chen / welche sein unendliche Liebwürdig
keit zu lieben / und dein gankes Herz ihme
gank

gänzlich zu heiligen / und einzuräumen du bey Händen hast.

Was also willst du wohl lieben / wann du deinen Gott nit liebest ? Er ist ein unendliches Gut ; schön über alle Schönheit ; liebwürdigist über alles / was immer kan geliebet werden. Er ist unendlich wegen seiner unendlichen Vollkommenheiten / und Schönheiten ; deren jede unendlich ist. Betrachte ; was du immer schönes / und liebreichendes ersiehst / und bey denen Geschöpffen beobachtest / alles dasselbige wirst du in Gott allein / dero Urheber und Schöpffer / beysammen finden ; und zwar in einem Staffel / dessen Höhe kein End hat ; mit einer Übermaß / so alle erschaffene Schönheit unendlich übersteiget ; mit süßisten Liebreichungen / welche ihn zu lieben so gar uns nöthigen können. Was immer schönes / und wunderwürdiges hin und her in denen erschaffenen Dingen zerstreuet gefunden wird / ist nur ein Tröpflein / welches von jener Quell der unendlichen Fürtrefflichkeiten / und holdseeligisten Schönheiten herab thauet ; alles ist nur ein Strahl / welcher von jener unermäßlichen Sonne des unaußsprechlichen / und annehmlichisten Glanzes seinen Ursprung nimmeth. Gott ist der erste Ursprung alles Guten / auß welchem alle Geschöpff ihre Güte hernehmen : sie haben solche von
Gott

Gott gänzlich empfangen / und werden nicht mehrer deß Guten jemahls an sich haben / als wie vil **G**ott wird wollen / und nit umb ein Härlein mehr werden sie jemahls haben. Alle Schönheit / alle Güte / alle Fürtrefflichkeit ist in **G**ott in dem höchsten / und fürtrefflichisten Stafs fel der Vollkommenheit. Da ist sie in eis ner unendlich unendlichen Maß. **G**ott ist das höchste in allen Gattungen deß Guten : die höchste Weißheit / so alles entdecket ; die höchste Grösse / so alles umfanget ; die höchste Macht / so alles kan / so vil sie immer will ; die höchste Gutz thätigkeit / die höchste Freygebigkeit / die höchste Schönheit / so alle / die sie sehen / mit Liebe gegen sich anflammet ; die höch ste Seeligkeit / so alles Gut genießet. Ja **G**ott ist die Weißheit / die Allmacht / die Schönheit der Reichthum / und die wes sentliche Vollkommenheit selbst. Seine Göttliche Wesenheit ist ein Abgrund der Erstaunungs - würdigisten Verwunders lichkeiten : ein unerschöpfliches Meer der Gnaden : Ein überglückseliges Paras denß der Ergößlichkeiten ; ein unermäßli cher Hauffen der unendlichen liebwürdigis ten Unendlichkeiten.

Mein Seel ! wann du nit liebest einen an allen liebreißenden Gütern so reichen / von allerhöchsten Schönheiten so überz

4 I. Theil / I. Betrachtung /

fließenden Gott / was wird dann endlich dasjenige seyn / welches du auff dieser Erden lieben willst? Ey! liebe jenes Gut / an welchem hervor glänzen alle Güter / ey! liebe jenes Gut / welches alles Gut ist. O was für eine Glückseligkeit ist's / daß dir vergunnet ist / einen Gott zu lieben / so durchaus gänzlich unendlich vollkommen; einen Gott / so durchaus gänzlich unendlich holdselig; einen Gott / so durchaus gänzlich unendlich liebwürdig; einen Gott / so durchaus gänzlich eine lauztere unendliche Schönheit ist. Bitte oft / und begehre innbrünstig von ihm / daß er dir ein grosse Lieb gegen sich gnädiglich verleihen wolle; und solche zu verdienen sprich zu ihm mindist mit dem Herzen oft: mein Gott! unendliches Gut! Ich schätze / ich liebe dich über alles. Was kanst minderes gegen einem so grossen Gott thun / als ihm oft bekennen / und betheuren / daß du ihn für selben haltest / der Er ist; und daß du ihn höher schätze / als alles anderes Gut / so unendlich was minderes / als er ist?

Ich glaube / O mein Gott! Ich glaube lebhaft / daß du sehest ein vollkommnestes / ein über alle Schönheit schönes / ein über alle Güter unendlich gutes Gut. O übergröster Abgrund aller Wesenheit! O fürtrefflichster Entwurff aller einbildlichen
 Volk

Warumb man **GOTT** lieben solle. 5

Vollkommenheit! O allerhöchste Vor-
bildung aller außbündigsten Liebe! ach!
mein unendlich liebwürdigster **GOTT**!
Ich erfreue mich von ganzem Herzen über
deine unerschaffene Wesenheit: Ich erfreue
mich darüber sambt dir auß allen Kräfte[n]
meiner Seel; weil sie dein engenes höch-
stes Gut ist. Mein Herz springt für Freud
auff; weil du also beschaffen bist / daß
du einen unendlichen Überfluß der aller-
hellrscheinbaristen Würdigkeiten besitzest:
Derentwegen ich schuldig bin / dich über
alles / und jedes / was immer vor ein Gut
inbrünstigst lieben. Vor Himmel und
Erden bezeuge ich / daß ich dich / O mein
GOTT / über alles Gut unendlich schätze;
und / so vil es mir möglich / herzlichst lie-
be. Ach! mein **HERZ**! wer wird wohl ein
von Liebe so angeflamntes Herz haben
können / als es deine unendliche Fürtreff-
lichkeiten / und Schönheiten verdienen?
O daß ich ein Herz der Seraphinen hätte!
damit ich dich inbrünstiger lieben könnte.
Ach wie gern wollte ich dich mit tausend /
und tausend der Herzen lieben / wann ich
nur deren so vile haben kunte! ach! von
dir begehre / und bitte ich demüthigst eine
angeflamntiste Liebe gegen dir. Dich
bitt ich eines bittens umb dise kostbariste
Gaab: Ich bitte dich darumb durch dei-
ne unendliche Fürtrefflichkeiten. O daß

ich dich liebe ! O mein Gott ! alldieweil
 du unendlich vollkommen / unendlich weiß /
 unendlich mächtig / unendlich heilig / ewig /
 schön / ja unendlichist der schönste bist.
 Sintemahl du derjenige bist / welcher un-
 endlich was mehrers als alle Ding ist.
 Verleyhe mir / das ich dich alleinig über
 alle Ding warhafft liebe : weil du der einkig-
 ge bist / welcher du aller anderer Sachen
 Werth unendlich übertriffest / gibe mir
 die Gnad / daß ich dich einkig und alleinig
 über alles anderes liebe : ich nime mir kräft-
 tiglich vor / heut und meine ganze Lebens-
 Zeit hindurch offtermahl an dich diese mei-
 ne ernstliche Bezeugung zu stellen. Ich schä-
 tze / und liebe dich O mein Gott über alle
 Ding. Ich nimme mir vor / oft von dir
 flehentlich eine angeflamnte Liebe gegen
 dir / O unendliches Gut ! inständigist zu
 begehren. Ich bekenne / daß diese himlische
 Lieb von dir alleinig mir / und von nie-
 mand andern zukommen könne ; diese hoffe /
 und verlange ich vor allen andern er-
 wünschlichen Gut : für diese alleinig bin ich
 sorgfältig / diese hoffe ich von deiner uner-
 mäßlichen Lieb : ach ! ein grosse Lieb / ein
 grosse Lieb gegen dir / O unendlich Gut !

Zwenter Punct.

Betrachte / daß diese unermäßliche Böl-
 le alles unendlichen Gut allzeit gewesen /
 und allzeit in Gott von Ewigkeit her ges-
 we-

wesen seye : wie auch / daß sie in ihme allzeit durch alle Ewigkeit / ohne Anfang / ohne End / ohne einzige Veränderung / ohne Abnahm / oder geringste Minderung seyn werde. O was grosse Vollkommenheit Gottes ! allzeit unendlich selig / unendlich mächtig / unendlich vollkommen / ohne daß er von einem andern auch nur das mindiste Gut empfangen hat. Gott ist von Ewigkeit her also beschaffen gewesen ; allzeit in allem unendlich / und hat allzeit eine unumgängliche Nothwendigkeit gehabt / also zu seyn. Die Göttliche Vollkommenheiten seynd allzeit standhaft / und ausser aller Gefahr in Gott / dergestalt / daß keine einzige derselben ihme jemahls kan verlohren gehen. Ob schon alle Menschen / alle Teufel wider ihne zusammen schwörten / wurden sie gleichwohl mit allen ihren angewendten Kräfften / und Gewalt ihne niemahls nur das mindiste Theilelein seiner Vollkommenheit benennen / noch ihne auch nur umb ein Härlein seine Freud versthören können. Ein in Wahrheit grosse Glory für Gott / daß ihme niemand auch nur das geringste Ubel zufügen / oder mindiste Beschädigung oder Minderung seiner unendlich vollkommenen Glückseligkeit zufügen kan : Ja auch nicht einmahl die

geringste Krafft jemand haben kan / so fern er nit will.

Wann auch schon die ganze Welt zu Grund gienge : wann auch schon alle Menschen / und alle Engel in die ewige Flammen gestürket wurden ; so wurde doch der höchste Gott nit den geringsten Schaden / noch einige Unkommlichkeit leyden. Bey sich alleinig findet diser grosse Herr in seinen unendlichen Vollkommenheiten alles Gut / alle Freud / alle Glückseligkeit. In Betrachtung seiner Göttlichen Schönheit / in seinem innerlichen Wohlgefallen / und Erlustigung ab seinem Göttlichen Gut genüßet er ein unermäßliches Meer der Ergößlichkeiten / ein tieffsten Abgrund der süßisten Vergnügenheiten / und eine unerschöpfliche Tiefe der reinisten Wollusten. Gott ist dergestalt mit allen Gütern erfüllet / daß ihme unmöglich / grösser zu werden / als er ist / wann er auch schon ein Million der Welten / die alle angefüllt mit Geschöpfen / welche gleich seiner heiligsten Mutter erhebt wären / erschaffete / und alle dise so überhoch erhebt Geschöpf durch tausend / und tausend Jahr sich gänzlich auff den Dienst gegen seiner höchsten Göttlichen Majestät verlegten / und beständig mit allen möglichen Fleiß sich anwendeten ; so wurde nichts destoweniger alle dise zusammen gehäuße

Warumb man GOTT lieben solle. 9

häuſſte Beehrung GOTT nit umb ein Hars
lein gröſſer / nit im geringſten ſeeliges / als
er anjeko iſt / machen. Wohl ein groſſes
Weſen iſt GOTT / der durch deme / daß er
GOTT / eben darumb alles / allzeit beſtän-
diges / allzeit unveränderliches Gut iſt.
Du aber / mein Seel / warumb liebeſt du
nit jenen GOTT / welcher alle nit nur zer-
gängliche / ſonder allzeit währende / ewi-
ge / unſterbliche Güter in ſich enthaltet ?
ſeine Vollkommenheiten ſeynd allerſeits
unendlich / ohne Anfang / ohne End / un-
ſehig verbeteret / oder vergrößeret zu wer-
den ; dieweilen ſie alles Gut in ſich ent-
halten. So liebe dann ein ſo unerschöpf-
liches / ſo unauffhörliches / ewiges / unend-
liches Gut. Beſtättige dich in dem Vor-
ſatz / oft zu ihme zu ſprechen : mein GOTT !
unendliches Gut ! dich ſchätze / und dich
liebe ich über alles. Verdient velleicht
nit diſe höchſte Mayeſtät in unſerm Herz-
ken das erſte Orth zu beſitzen ? über das
nimme dir vor / ſelbe durch deine engene
offtmahlige Übung jener Werck / welche
eben diſem GOTT beſonders gefallen / zu
ergößen ; wie da ſeynd offtmahliges Ge-
bett ; Beywohnung bey der H. Meß ; oft
widerholter andächtiger Gebrauch der heil-
ligen Sacramenten / und was dergleichen
mehr. Du weiſt wohl / was groſſes Ge-
fallen du mit dergleichen Werck diſem deis-

neht lieben Gott verursachen könnest. Frage also Sorg/ vile solche Wercke außzuüben / und in dero Ausübung widerholle oft folgende Wort : **H**err ich bezeuge : daß ich dises / was ich thue / dir zu lieb thue / und dir was gefälliges zu erweisen.

O unendliches Gut / ich lobe / preise herkiniglich deine unendliche Fürtrefflichkeiten / welche von niemand andern ihren Ursprung nehmen / noch im geringsten einiges Geschöpfes nöthig haben. Mit meinem ganzen Geist verdemüthige ich mich vor dir / meinem so grossen Gott / und will / und verlange / gänzlich von dir abzuhängen / der du von allen Dingen gänzlich unabhängig bist. Ich erfreue mich herzlich / daß du dergestalten reich bist / daß du dir selbst zu deiner unendlich vollkommenen Seeligkeit unendlich erkleckest / ja daß du so gar an Gütern einen solchen Überfluß habest / daß du mit häufigen Seegen alle Geschöpf gutthätigist erfülltest. Höchste Gütigkeit ! du bist eines mehrern mit nichten fähig ; weilen du alles in unendlichem Überfluß besitzest. Du alleinig hast von dir selbst ein unendliche / ewige / höchste Wesenheit. Alles erschaffenes Weesen im Vergleich mit dir ist kaum ein Tröpflein Wassers / kaum ein Sandkörnlein / kaum ein Luft / Staublein.

Warumb man **GOTT** lieben solle. 11

lein. Ich erfreue mich / und frolocke / dich
also beschaffen zu seyn / daß ich dich weder
besser zu seyn wünschen / noch was treffli-
chers lieben kan. Ach! daß ich mich gänzt-
lich in deine Lieb verwandlen kunte / so
wolte ich dich mit einer Million der brinn-
enfrigisten Willen / so dir auff das voll-
kommenste wol wollen / lieben! nimme an
meine ernstliche Begirden / und mein hizi-
ges Verlangen; und weilen ich nit so vit
vermag / so nimme ich mir mindist vor / oft
mit meinem Herzen dir meine Lieb auff-
richtigist zu bezeugen / ich nimme mir vor /
dir jederzeit was wohlgefälliges mit mei-
nen guten Wercken / und mit Übung des
jenigen / welches dich O Göttliches Herz!
ergötzet / zu leisten. Eben solches will ich
in allweg thun / dir ein Vergnügen zu ma-
chen / und dir eine höchst-schuldige Ehr zu
erweisen. Der du unendlichist würdig
bist / daß man dir auß gankem Herzen die-
ne; dich mit allen Kräfteh ehre / und an
dir über alles ein herzhlichstes Wohlgefäl-
len trage. Dich bitte ich demüthiglich /
du wollest mir disen meinen Vorsatz mit
der so inbrünstig verlangten Gaab einer
grossen Liebe erleichtern / welche mein Herz
von allem erschaffenen Gut abschölle / und
dir gänzlich zugethan mache. Mache /
daß ich in Übung des Gehorsams gegen
dir / und aller meiner Kräfteh Anwen-
dung

Ding auff Werck / so dich vergnügen / heiligen Lust / und Ergötzlichkeit finde / herzlich wünschete ich / durch offtermahlige Liebs-Übungen mich mit dir zu vereinigen / gleichwie ichs mir auch vornimme / durch offtermahlige zu dir abgeschickte Wiederholung diser anmüthigen Bezeugung in das Werck zu setzen: Mein Gott! unendliches Gut! dich schätze / dich liebe ich über alles.

Dritter Punct.

Wir haben grosse Ding von Gott betrachtet; nichts destoweniger betrachte / O mein Seel! daß so vil immer der Vollkommenheiten / der Fürtrefflichkeiten / und Unendlichkeiten mit seiner schwachen Erkandtnuß / krafft unser Verstand ihme einbilden kan / alles ein lauterer Nichts seye in Vergleichung mit jenem / was GOTT wahrhaft in der Sach ist. Er ist nit jene Gütigkeit / die wir uns einbilden / sonder eine Gütigkeit / so unendlich grösser ist. Er ist nit jene Mayestät / welche ihn zu seyn wir urtheilen / sonder eine Mayestät / so unendlich unsere Einbildung übersteiget. Er ist auch nit jene Unendlichkeit der Vollkommenheiten / und Schönheiten / welche wir in seiner vollkommnen Wesenheit verwundern / und erstaunen; sonder ein unendlich grössere Unendlichkeit in allen möglichen Vollkommenheiten / als wir uns
immer

immer vorbilden können. Es verlege sich nur der menschliche Verstand / auß zu denken / wie höchst und unermäßlich unser Gott seye ; vereinbahre er mit einander alle Vollkommenheiten / welche er ihm einbilden kan ; ein unaußsprechliche Macht / eine Hochheit ohne Maß / eine höchst hervorglantzende Glorj / eine über alles alleinig erwünschliche Gütigkeit / und fahre also fort / alle mögliche / und einbildliche Fürtrefflichkeiten auff ein ander zu häuffen ; vermehre / vergrößere / breite er alle Vollkommenheiten hundert / und tausend / ja Million-weiß auß ; und fahre er also fort selbe durch die ganze Ewigkeit zu verdopplen ; so ist doch gleichwohl aller diser Hauffen der unbegreiflichen Vollkommenheiten ein sauberes nichts / in vergleich mit der Göttlichen Wesenheit. In wann aller diser Hauffen unbegreiflicher Vollkommenheiten der Göttlichen Wesenheit entgegē gesetzt wurde ; so wurde aller diser Hauff der scheinbahrsten Vollkommenheiten gleich verduncklet werden ; und gänzlich verschwinden. Gott ist unendlich größer / als jenes / was niemahls alle Menschliche und Engliche Gedancken ihnen einbilden können. Es ist eine unendlich fürtrefflichste / erhebtiste / unfäßliche / unaußsprachliche Wesenheit. Wir werden ihn lieben können ; wir werden ihn anbetten können.

können; wir werden ihn sehen können; wir
 werden ihn auch einstens gemüßen können;
 aber fassen können wir ihne nicht/ noch wer-
 den jemahls können. Ach mein Herz! du
 soltest ja gänzlich zerschmelzen in der Liebe
 eines so unendlich erhöhten Gott? Nimm
 me dir vor / offtermahls von seiner himm-
 lischen Gütigkeit die Saab seiner Lieb zu
 begehren; weilen du ihne anjeko nit voll-
 kommen erkennen kanst / besleisse dich min-
 dist einige was klärere Erkenntnuß von ih-
 me dir zu verschaffen. Umb wie vil besser
 Gott erkennet wird/ umb so vil scheinbah-
 rer erhellet in ihme die Würdigkeit auch
 mehrer geliebt zu werden. Nimm me dir
 vor / oft von ihme zu dencken; die weilen /
 wann je jergends ein der Erkandtnuß wür-
 dige Sach zu finden / so ist es fürwahr des-
 sen Unendlichkeit in allen ihren unendlichen
 Vollkommenheiten. Wann du dises thun
 wirst / so wird jenes höchste Gut mit ei-
 nem in kläreren / und kläreren Liecht deis-
 nem Gemüth sich entdecken/ und wird dar-
 durch in deinem Herzen ein eyfrigiste Liesz
 be gegen sich aufflammen. All unser Gut
 bestehet in Anwendung unseres Verstands
 zur mehrern / und mehrern Entdeckng /
 wer diser Gott seye; und in Beschäftiz-
 gung unseres Willens / ihme mit einer all-
 zeit angeflamtern Liebe Gutes zu wöl-
 len. Entschliesse dich also / so wohl zu eis-
 nem /

Warumb man GOTT lieben solle. 15

nem / als dem andern mit allem Fleiß /
und Lust dich anzuwenden.

Ach wie wahr ist es / O mein GOTT! daß
du ein so über grosser Monarch sehest / der
unendlich was grösseres ist / als jenes / was
jimmer alle Engel / und alle Menschen von
dir gedenden können! es schwebet in Freu-
den mein Seel / daß du noch könnenst begrif-
fen / noch zu genügen geschähet werden.
Ich bewundere dise deine Hochheit / wes-
gen welcher noch die Engel / noch die See-
lige die Schönheit oder den Glantz / und
das unzugänglich Liecht / in welchem du
wohnest / fassen können. Ich erfreue mich
innerist / daß du alleinig / O unendliches
Liecht! deine unbegreifliche Wesenheit
vollkommen erkennen kanst. Weilen ich
dich vollkommen anjeho fassen nit kan / so
verlange ich inbrünstigst mindist klar ge-
nugsam dich zu erkennen. Eyffrigist ver-
lange ich eine grosse Hochschätzung von dir
tieff in mein Hert zu legen: Ich verlange
häftigst mein Gemüth mit liecht-vollen
Erkanntnussen deiner unendlichen Schöns-
heit zu erfüllen. Ich wollte gern die Uns-
wissenheit meines Gemüths mit Überfluß
einer überschwändlichen Liebe ersehen.
Ich weiß / daß kein Geschöpf dich so sehr
lieben könne / als vil du liebenswürdig bist.
Daß kein Geschöpf / dich so sehr anbetten
könne / als Anbettungswürdig du bist.
Ich

Ich wünsche dir deswegen tausend Glück; weilen dieses alles dein Gut/ und ein deiner Hochheit wohlwürdiges Gut ist; welches dich zum wahren Gott machet. Ich bitte dich umb die Gnad / auff daß ich dir mit enffrigister Liebe Gutes wolle. Ich verlange ernstlich/ dir auff eine angelegenlichste Weiß zu dienen. Ich weiß/ daß ich vil für deine Ehr außwürcken werde / wann ich dich wohl wird erkennen mögen. Erwecke also in mir ein grosses Verlangen / dich zu erkennen / und mir liechtvolle Erkantnussen von dir zu schöpfen/ dann ich bin erschaffen dich zu erkennen / und eine hohe Abbildung von deiner schönsten/ und vollkommnen Wesenheit mir zu gestalten. Ich sag dir Danck / daß du mich mit einem Verstand zu diesem Ende begabet hast. Ich opffere dir solchen gänzlich auff / und bitte dich demüthigist / daß du in meinem Gemüth die Strahlen deines Liechts in vollem Glantz wollest scheinen lassen; damit sie mir in etwas erklären / und auff einige Weiß den unermäßlichen Abgrund der Hochheiten / der Schönheiten / der Unendlichkeiten / so in dir zu finden seynd / entdecken. Erleuchte mich / mein Gott / erleuchte mich. Ich nimme mir vor/ oft von dir / und von allen dem jenigen / welches mir deine unendliche Schönheit liebwürdiger vorstellen kan / zu dencken: Diemeis
 len

Warumb man GOTT lieben solle. 17

lenich dich allzeit jemehr und mehr zu lie-
ben verlange. Entzwischen bekenne ich
offentlich auß gankem Herzen / dich wür-
dig zu seyn aller Liebe / alles Lobs / aller
Glory / und Prefsung ; und als einen sol-
chen erhebe ich dich / Ehre ich dich / benes-
dene ich dich / und liebe dich / auß allen
Kräfte / auß meiner ganken Seel über
alles.

Erneuere ernstlich die Vorsatz / offt an
GOTT zu gedencen / und auffmercksam zu
lesen / was von GOTT handelt ; wie auch
offt brüneyfrige Liebs-Übungen gegen
GOTT zu erwecken.

Die zweyte Betrachtung

GOTT soll geliebet werden seiner
Göttlichen Fürtrefflichkeiten
halber.

Erster Punct.

Betrachte in sonderheit / was jenes Gut
seyne / welches dir zum meisten auf diser
Welt gefallet / und welches dein Herz zu
einer lebhaftern / und herzlichern Liebe anz-
reiket. Dises Gut wirst du in GOTT finden ;
jedoch auff ein höchst vollkommern / und
unendlich würdigere Weiß ; damit du ihn
mit